

# **Erfahrungsbericht**

**Haifa, Israel**

**Technion**

Winter 2022/23

Faculty of Architecture and Town Planning



Master „Territorial Development“

**TECHNION**

**Israel Institute  
of Technology**

## Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Aufgrund eines Streikes israelischer Behörden wurden im Sommer 2022 zu wenig Visa Sticker an die israelischen Botschaften in Deutschland geschickt. Probleme mit den Behörden scheint es generell in Israel öfters zu geben. Um Stress vor der Abreise zu minimieren, sollte so bald alle nötigen Dokumente für einen Antrag vorhanden sind auch ein Visum beantragt werden. Bei vielen Studenten, die mit mir in Haifa waren, kam es bei der Visa Beantragung aufgrund der Streiks zu Problemen. Einige mussten ohne Visum einreisen und sich vor Ort mit den Behörden auseinandersetzen. Das Visum vor Ort zubekommen, ist aber auch kein Problem, da es sehr gute Unterstützung der Austausch-Koordinatoren gibt.

## Ankunft und die ersten Tage

Bei der Einreise nach Israel werden kleine blaue Zettel verteilt, auf denen die Ankunftszeit und der Ort in Israel festgehalten sind. Diese sind unbedingt aufzubewahren und ersetzen den Einreisestempel im Pass. Meine Einreise am Ben Gurion Airport in Tel Aviv verlief ereignislos und schnell, wobei andere aber auch von intensiven Befragungen berichten.

Beim Buchen des Fluges ist von einer Ankunft an einem Freitagnachmittag oder Samstag klar abzuraten! Schabbat startet Freitag gegen 14 Uhr und endet am Samstag mit dem Sonnenuntergang. Während des Schabbats fahren in Israel keine Züge und nur sehr ausgewählte Busse. Vom Flughafen fahren an Shabbat nur Taxis, keine Busse oder Bahnen. Um nach Haifa zu kommen, sollte man daher einen anderen Tag zur Ankunft wählen.

Im Notfall sind Taxis in Israel aber bezahlbar und können auch an Schabbat mit der *Gett App* bestellt werden. Taxis können in vielen Fällen nur bar bezahlt werden!

Der öffentliche Nah- und Fernverkehr in Israel ist sehr gut ausgebaut und günstig. Eine Busfahrt von Tel Aviv nach Haifa kostet mit Studentenrabatt teilweise nur 10 Schekel, die Zugfahrt ca. 36 Schekel. Innerhalb von Haifa kosten Busfahrten weniger als vier Schekel. Um die Öffentlichen zu nutzen, benötigt man entweder die Moovit App oder eine aufladbare Karte, die sogenannte Rav-Kav. Bei beiden Zahlungsmitteln kann der Studentenrabatt hinterlegt werden sofern die richtigen Nachweise (Photo ID, Student ID / payment confirmation of student fees, certificate of enrollment) erbracht werden. Während des Aufenthaltes kann ich die *Moovit App* empfehlen, beim Einstieg in Busse muss nur ein QR code gescannt und entweder die Linie oder die Fahrtdistanz angegeben werden. Man kann seine Kredit- oder Debitkarte hinterlegen und die Abrechnung erfolgt automatisch mit den günstigsten Tarifoptionen am Ende eines Monats. Bus- und Zugverbindungen kann man ebenfalls am besten in der Moovit App nachschlagen. Obwohl sie teilweise falsch liegt, ist sie meiner Erfahrung nach deutlich besser als Google Maps. Für ihre Nutzung benötigt man jedoch eine mobile Internetverbindung (beim Einstieg, bei der Fahrkartenkontrolle und an Bahnhöfen, um die Station wieder zu verlassen). Öffentliches Wlan ist in Israel nicht gut ausgebaut. Daher sollte man, wenn man noch keinen Mobilfunkvertrag hat, eine Rav-Kav nutzen.

Die *Rav-Kav* kostet ca. fünf Schekel und kann zum Beispiel am Flughafen in Tel Aviv gekauft werden. Sie kann mit einer Handy-App aufgeladen werden und ist vor allem in den ersten Tagen praktisch, da man keine Internetverbindung benötigt, um sie zu nutzen, sobald sie aufgeladen ist (an manchen Stationen kann sie sogar am Automaten aufgeladen werden).

Für die Anreise nach Haifa vom Flughafen würde ich es empfehlen den Zug nach Nahariya zu nehmen und bis zur *HaMifrats Central Station* in Haifa zu fahren. Von dort aus kann man mit der Gondel bis auf den Campus fahren. Dieser Weg wird von Moovit oft nicht vorgeschlagen, ist aber sehr angenehm und unkompliziert.

Mobilfunkverträge gibt es entweder als Prepaid Tarife oder als Vertrag von *Golan Telekom*. Andere Anbieter verkaufen anscheinend keine Verträge an Personen ohne israelische Staatsbürgerschaft. Ich kann Golan als Anbieter empfehlen, ein Vertrag für 150 Gigabyte Daten, unbegrenzte Telefonate und SMS mit sehr guter Netz Abdeckung hat mich knapp über 30 Schekel monatlich gekostet. Golan Verträge kann man in der *Grand Canyon Mall* oder der *CineMall* abgeschlossen werden. Die CineMall befindet sich direkt an der HaMifrats Central Station und könnte z.B. direkt bei der Anreise besucht werden. Die Grand Canyon Mall ist gut mit dem Bus vom Campus aus zu erreichen bzw. 25 min Fußweg von den Dorms entfernt.

## Unterkunft und tägliches Leben

Die Unterkunft im Dorm kann ich persönlich empfehlen. Die meisten Internationalen Studenten werden in den Neve America Dormitories untergebracht. Die Unterkünfte sind für Studentenwohnheime in Israel gut, es gibt WLAN, eine Küche, zwei Toiletten und zwei Bäder für fünf bis sechs Studenten des gleichen Geschlechtes. Monatliche Mietkosten belaufen sich auf ca. 1300 Schekel also je nach Wechselkurs während meines Aufenthaltes zwischen 330 und 380 Euro. Was für Israel sehr günstig ist. Private Unterkünfte kosten schnell das Doppelte.

In den Dorms lernt man schnell viele andere Studenten kennen die ähnliche organisatorische Probleme haben, ähnliche Kurse besuchen und auch das Land kennenlernen wollen. Wir hatten eine sehr gute Internationale Gemeinschaft am Technion und viel gemeinsam unternommen.

Die Dorms sind nah am *Neve Sheaanan Gate* des Campus positioniert, was die Busanbindung in die restliche Stadt sehr einfach gestaltet. Es fahren vom Campus sogar Busse nach Tel Aviv zu fast jeder Tageszeit. Einkaufen kann man von den Dorms aus am besten am *Ziv Square*, das fußläufig von den Dorms aus erreichbar ist. Dort findet sich neben einem Supermarkt eine Drogerie, Läden für Haushaltsbedarf, Cafés und eine Bar. Für schnelle Einkäufe gibt es *good market* Supermärkte auf dem Campus, die vergleichsweise etwas teurer sind. Am Student Union Building im Zentrum des Campus gibt es weiterhin Läden für den Studienbedarf, Cafés, eine Bar und Restaurants.

Circa fünf Minuten Fußweg von den Dorms entfernt ist das Campus-Schwimmbad, das inklusive Sauna und Whirlpool von Studenten kostenlos genutzt werden kann, sobald sie einen blauen Studentenausweis haben. Dieser sollte sobald möglich im online Studentenportal bestellt werden, da er auch als Pass für die Sicherheitsschleusen an den Gates genutzt wird.

Direkt neben dem Schwimmbad befindet sich ein gut ausgestattetes Gym, was jährlich ca. 260 Schekel kostet (kürzere Zeiten sind nicht buchbar). Auch Tennis Plätze, Squash Courts, ein Fußball Platz, ein Beach Volleyball Platz und mehrere Sporthallen befinden sich auf dem Sport Areal, sind jedoch teilweise zahlungs- bzw. reservierungspflichtig. Nah an den Dorms gibt es auch Outdoor Fitness Angebote wie Klimmzugstangen, Tischtennisplatten usw. Alles in allem kann man auf dem Campus sehr gut Sport treiben. Vom Campus aus fahren mehrere Busse an den Student Beach, an dem es ebenfalls ein Beach Volleyball Platz, Outdoor Gym und viel Strandfläche gibt.

Die Lebenshaltungskosten sind in Israel vergleichsweise zu Deutschland recht hoch. Wer neben dem Studium noch das Land erkunden möchte und häufiger nach Tel Aviv fährt sollte ca. 1.500€ pro Monat einplanen. Wenn man weniger unternimmt und selten auswärts isst, kommt man vielleicht auch mit 1000€ pro Monat aus. Von Seiten der LUH gibt es für Israel zudem keine finanzielle Unterstützung. Ich habe damit zwar keine Erfahrungen gemacht, aber laut einiger meiner Mitstudierenden kann man über verschiedene Stiftungen sehr einfach ein Stipendium für einen Israel-Aufenthalt bekommen.

## Freizeit

In Haifa bietet es sich vor allem in den warmen Monaten an, häufig zum Strand zu gehen, der mit dem Bus ca. 25 min vom Campus entfernt ist. Außerdem lohnt es sich den *Talpiot Market* besuchen zu gehen, der bis auf Schabbat jeden Tag geöffnet ist. In dem Viertel um den Markt gibt es ebenfalls viele schöne Cafes, Restaurants und Läden. Außerdem befindet sich in der Sirkin Street in Marktnähe eine Roof Top Bar, an der an Freitag Nachmittagen mit gutem Wetter DJs kostenfrei auflegen.

Die Anbindung von Haifa nach Tel Aviv und Jerusalem ist mit den öffentlichen Verkehrsmitteln sehr gut, will man das Hinterland erkunden, lohnt es sich einen Mietwagen zu nehmen. Zur Navigation mit dem Auto sollte man in Israel die *Waze App* benutzen, sie funktioniert im Land besser als Google Maps. Beliebte Reiseziele waren neben den Städten die Golan Höhen, das tote Meer und die Wüste um Mitzpe Ramon.

Für längere Reisen sind Jordanien und Ägypten von Israel aus auf dem Landweg auch gut erreichbar. Jordanien kann ich persönlich nur empfehlen gerade Wadi Rum und die Petra Ruinen sind sehr sehenswert.

## Studium

Die Kursauswahl muss vor dem Auslandsaufenthalt getroffen werden und die Dozenten müssen angefragt werden, ob eine Teilnahme klar geht, da nicht alle Kurse zwangsweise auf Englisch unterrichtet werden. Das geht aber sehr unkompliziert über eine Email. Generell sind die Strukturen am Technion deutlich wenig hierarchisch als in Hannover und man ist mit allen Dozenten per Du. Das Englischniveau der Dozenten ist dabei ausgezeichnet und die Universität ist sehr international aufgestellt. Dementsprechend gab es in meinen Modulen in der Regel internationale Kooperationen mit anderen Professoren von Universitäten aus den USA, England, Schweden und Frankreich, welche Gastvorträge oder Workshops gegeben haben.

Meine Module waren teilweise sehr spezifisch und auf Grundlagen aufbauend. Das Niveau variiert dabei. Zwei meiner Kurse waren deutlich komplexer und anspruchsvoller als an der LUH. Die anderen beiden waren aber nach meiner Einschätzungen einfacher als an der LUH. Generell ist das System etwas schulischer ausgerichtet und man bekommt eigentlich fast immer „Hausaufgaben“. Die Prüfungsleistungen am Ende des Semesters sind bei mir Hausarbeiten und Präsentationen gewesen.

Die Größe der Kurse war dabei in der Regel um die 10-20 Studierende. Wobei ich meistens der einzige internationale Student war und der Rest der Gruppe Israelis.